

Folie rauchen

Das Folierauchen ist eine wichtige Alternative zum Spritzen von Heroin.

Vorteile des Folierauchens gegenüber intravenösem Drogenkonsum:

- 1. Das Risiko, sich über Blut mit übertragbaren Krankheitserregern (z. B. HIV; Hepatitis B- und C Viren) zu infizieren, ist beim Folierauchen ausgeschlossen.**
- 2. Das Folierauchen ist hygienischer als der intravenöse Konsum und man/frau braucht sehr viel weniger Vorbereitungszeit. Voraussetzung ist natürlich ein wenig Übung.**
- 3. Giftige Substanzen, die beim i.v. Konsum - trotz Filtergebrauchs - direkt in die Blutbahn gelangen, passieren beim Rauchen zunächst die Atemwege und die Lunge. Erst dann tritt das Heroin in den Blutkreislauf ein. Die Lunge wirkt also wie ein Filter. Das heißt, auch Bakterien, die beim i. v. Konsum häufig allergische Reaktionen (»Shakes«) und Abszesse verursachen, gelangen nicht ins Blut.**
- 4. Bei der Erhitzung des Heroins besteht die Möglichkeit, die Qualität des Stoffes vor dem Konsum zu erkennen oder wenigstens abzuschätzen. Das Risiko einer unbeabsichtigten Überdosierung ist, im Gegensatz zum Spritzen von Stoff unbekanntem Reinheitsgehaltes, wesentlich herabgesetzt.**

Mögliche Nachteile des Folierauchens:

- 1. Straßenheroin hat häufig einen niedrigen Reinheitsgehalt. Deshalb meinen viele, daß beim Folierauchen mehr »Braunes« vonnöten ist, um den gewünschten Effekt zu erzielen. So scheint die Spritze doch noch den größtmöglichen »Kick« zu versprechen.**
- 2. Rauchen ist im allgemeinen ungesund für Lunge und Atemwege, ganz egal ob es sich um Heroin, Tabak, Cannabis oder Haschisch handelt. So kann es zu Bronchialbeschwerden kommen. Bei Asthmatikern kann das Rauchen einen Asthmaanfall provozieren.**

Es ist nicht eindeutig geklärt, ob das Rauchen von Heroin auf Aluminiumfolie weitere, eventuell sogar erheblichere gesundheitliche Schädigungen nach sich ziehen kann. So bleiben zum Beispiel folgende Fragen offen: - Lösen sich beim Folierauchen Bestandteile des Aluminiums, die bei Inhalation zu gesundheitlichen Schäden führen können? - Kann dies dazu führen, dass aus dem Heroin selbst oder aus beigemengten Stoffen verursachende Bestandteile freigesetzt werden, die gesundheitlich bedenklich bzw. schädlich sein könnten? - Was hat es mit jenen Folierauchern auf sich, bei denen es zu neurologischen Gehirnschädigungen gekommen ist und die teilweise in Krankenhäusern gestorben oder zu pflegebedürftigen PatientInnen geworden sind? Ist das Folierauchen ursächlich für deren Schäden verantwortlich? Folie rauchen = Safer use! Trotz bestehender Bedenken und Unklarheiten kann doch gesagt werden, daß Folierauchen im Gegensatz zum i.v. Konsum gesundheitlich deutlich weniger riskant ist.

Zur Technik des Folierauchens:

Das Heroin wird auf Alufolie von unten erhitzt. Die aufsteigenden Dämpfe werden durch ein Röhrchen inhaliert. Doch effektives Folierauchen will gelernt sein. Bevor das Heroin auf die Folie gelegt wird, sollte bereits ein fertiges Röhrchen zur Verfügung stehen und die Folie geschmeidig gemacht und geglättet werden. Die Alufolie kann nun mit einem Knick versehen werden, in dem das erhitzte, verflüssigte Dope sich wie in einer Rinne bewegen kann. Das auf Alufolie gelegte Heroin sollte mit einer kleinen Flamme erhitzt werden. Schnelles Erhitzen führt zu größerem Verlust des Rauchs und kann zur Folge haben, daß die Folie porös wird. Der aufsteigende Rauch sollte in eher kleinen Zügen inhaliert werden, damit er möglichst lange in der Lunge verbleiben kann und nicht gleich wieder ausgehustet wird. Handelt es sich um »gutes« Heroin, so schmilzt es und verändert sich zu einem hellbraunen Öl, das sich auf der Folie leicht hin- und herbewegen läßt. Es hinterläßt auf seiner »Bahn« eine Spur von kleinen schwarzen Pünktchen. Erkalte das Öl, so entsteht eine harzähnliche Substanz, die hart wie Glas und durchsichtig sein sollte. Schon beim ersten Zug sollte die Wirkung des Heroins spürbar werden.

Allgemeines zu den Materialien und deren Eigenschaften: Die Folie:

Es empfiehlt sich, handelsübliche Haushalts-Aluminiumfolie zu benutzen. Je dicker diese ist, desto besser. Die Alufolie besteht weitgehend aus Aluminium mit geringen Gehalten von Eisen und Mangan. Sie ist, entgegen allgemeinen Vermutungen, unbeschichtet (Information der Bundesanstalt für Materialforschung). Die unterschiedlichen Seiten der Alufolie (matt und glänzend) kommen durch bestimmte Walzvorgänge bei der Herstellung zustande. Auf der Oberfläche der Alufolie ist eine Schicht aus Aluminiumoxid. Beim Erhitzen wird diese Schicht gegebenenfalls etwas dicker, aber nicht wesentlich verändert.

Das Heroin:

Da in der Regel kein reines Heroin auf der Folie liegt, sollte noch darauf eingegangen werden, inwieweit sich dies auf die Ergiebigkeit des Rauchens auswirken kann: Türkisches Heroin z. B. ist zum Rauchen besser geeignet als chinesisches Heroin. Alle bekannten Streckmittel verringern den Heroin-Anteil im Rauch. Eine Ausnahme ist das Coffein, welches sich positiv auswirkt. Es verdampft bereits bei 100 Grad Celsius und »nimmt alles mit«. Ascorbinsäure braucht man beim Rauchen natürlich nicht. Im Gegenteil: Die Säure löst das Aluminium auf.

Eigentlich ist es müßig, zu betonen, daß dieses Infoblatt keine Aufforderung zum Drogenkonsum sein soll. Unser Ziel ist ganz eindeutig die Schadensminimierung beim Drogenkonsum.

Quelle: Fixpunkt e.V., Berlin